Ausgabe 4 2001
10. Okt.

Vauban actuel

Das Stadtteilmagazin

Foto: Sigrid Gombert

Vauban ist ein junger Stadtteil
Ältere sind in der Minderheit:
Das aktuelle Thema auf Seite 8
Einen Bericht zur Kinder- und
Jugendarbeit gibt es auf Seite 15

Ausserdem in diesem Heft: Bewegender Verkehr, neue Läden, Fortsetzungsroman Haus 037, neue Serie zu Straßen und Plätzen, neue Grünspange und mehr

Editorial

Liebe Leserin lieber Leser!

der zweite Bauabschnitt wächst und gedeiht. Und er ist auch mehrfach Thema in dieser Ausgabe: Wir berichten von den neuen Einkaufsmöglichkeiten (Seite 11), über die Planungsergebnisse für die beiden südlichen Grünspangen (Seite 14) und die ÖPNV-Anbindung durch die neue Buslinie 26 (Seite 10). Der Schwerpunktartikel beschäftigt sich aber mit einem Problem, das Wissenschaftler als "demographische Schieflage" bezeichnen: das beinahe völlige Fehlen der älteren Generation im Quartier Vauban (Seite 8). Die neue Serie "Straßen und Plätze in Vauban" startet (Seite 13) und der Sachstand bei Haus 037 wird erneut beleuchtet.

Einige Rubriken mussten wir aus Platzgründen ins "expresso" verschieben. Ab der nächsten Ausgabe wird es weitere Änderungen geben. Beachten Sie / beachtet bitte unbedingt den Aufruf zur Rückmeldung (rechts unten auf dieser Seite)!

Herzlichst

Forum Vauban e.V.
Merzhauser Str. 170/37
79100 Freiburg
Tel.: 0761 / 40 73 44
Fax: 0761 / 40 73 95
post@forum-vauban.de
www.forum-vauban.de

Stellenanangebot

Das Forum Vauban sucht zum 1.11.2001

eineN ProjektbearbeiterIn

für das von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) geförderten Projekte "Umsetzungsbegleitung des Verkehrskonzeptes im Stadtteil Freiburg-Vauban". Zum Aufgabengebiet gehören u.a.

- Projektkoordination,
- Kommunikation mit den BewohnerInnen, Unterstützung von Stadtteilgruppen, AKs usw, sowie Erstellen eines BewohnerInnen-Handbuchs zum Thema Mobilität;
- Zusammenarbeit mit den beteiligten wiss. Instituten, Übernahme der Aufsichtsfunktion;
- Umsetzung der erarbeiteten Maßnahmen-/ Angebotskonzepte;
- Zusammenstellung aller Erfahrungen für andere Kommunen, Bürgerinitiativen etc.;
- Übernahme allgemeiner Aufgaben im Forum Vauban e.V.

Wir bieten einen abwechslungsreichen Job (3/4-Stelle) in einem interessanten Verein mit vielen Aufgaben. Vergütung: ca. 4500,- DM Arbeitnehmer brutto, befristet auf 12 Monate;

Wir suchen eineN zuverlässigeN ProjektleiterIn mit sicherem, engagiertem Auftreten, inhaltlichem Interesse an bürgerschaftlichem Engagement und der Arbeit des Forum Vauban. Erfahrungen sollten Sie haben im Projekt- und Konfliktmanagement und im Bereich Verkehr.

Bewerbungen bis 20. Oktober 2001 an lange@vauban.de bzw. an: Forum Vauban e.V. Merzhauserstr. 170/37, 79100 Freiburg. Ausführlicher Ausschreibungstext unter www.vauban.de.

Inhalt

Aus der Quartiersarbeit. 3
Nachrichten 4
LeserInnenbriefe 6
Leute im Quartier 7
Das aktuelle Thema 8
Minderheiten in Vauban - alte und ältere Leute 8
Aus dem Stadtteil 10
Der Verkehr bewegt uns weiter 10
Neue Einkaufsmöglichkeiten 11
Neues von Haus 037 12
Straßen und Plätze im Quartier . .13
Was nicht auf den Straßenschildern steht 13
Stadtteilplanung 14
Die neuen Grünspangen 14
Kinder- und Jugendarbeit - JuKS .15
Kleinanzeigen 16
Weitere Rubriken im . . . "expresso" mit Mütterzentrum Lindenblüte, weiteren Kurzmeldungen, Service (incl. Öko-Tipp) und Terminkalender

Der Terimin- und Infoservice "expresso" mit den unmittelbar für das Quartier interessanten Veranstaltungen und Nachrichten wird nur in Vauban verteilt. Interessierte können Termine und "expresso"-Infos auch über das Internet (www.vauban.de) erhalten.

Einige wichtige Termine (mehr im "expresso")

Samstag, 13. Okt.: Eröffnung der "Einkaufsmeile" an der Vauban-Allee - siehe Seite 11

Mittwoch, 17. Okt., 20.30: Jahresmitgliederversammlung des Forum Vauban - die Einladungen wurden an alle Mitglieder vor einem Monat verschickt, es wäre schön, wenn sich noch KandidatInnen für Aufgaben im Forum Vauban finden!

Samstag, 20. Okt., 15.00: Aktion zum Igelschutz, Ort: Genova, Rückseite des Hauses vor Grünspange 5 - siehe "expresso"

Montag, 29. Okt., 20.15: Austausch und Diskussion zur Nutzung des Autofrei-Grundstückes, Konferenzraum Haus 037 (BürgerInnenhaus) - siehe Seite 4

Samstag, 20. Okt., ab 18.00: Interkulturelles Frauenfest in Haus 037 - siehe "expresso"

Mittwoch, 28. Nov., 20.00: Infoveranstaltung zum Thema Haus 049 "Herberge für Flüchtlinge im Vauban - von der Idee zum Baustein - wie stellt "Rasthaus" sich das vor? - siehe "expresso", Ort: Konferenzraum Haus 037

Nächster Redaktionsschluß des Vauban actuel ist der 15.1.2002, Erscheinen: Februar 2002
Vor Weihnachten werden wir für das Quartier Vauban noch einen "expresso" herausgeben.

Impressum

Vauban*actuel* ist die Zeitschrift des Forum Vauban e.V. Sie wird im Quartier verteilt sowie Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschickt. Erscheinungsweise: 4-5mal jährlich. Redaktion, Satz und Gestaltung: Carsten Sperling. Mitarbeit: Christa Becker, Margitta Freund, Dagmar Schülli de Ticona (Mütterzentrum), Petra Völzing, Kitty Weis. Fotos: Carsten Sperling, sofern nichts anderes angegeben ist. Anschrift: Forum Vauban e.V., Merzhauser Str. 170/37, 79100 Freiburg. Tel.: 0761/ 407 344, Fax:407 395, Mail: zeitung@forum-vauban.de.. Vauban *actuel* im Internet: www.vauban.de/vauban-actuel/ (Gesamtausgabe) sowie www.vauban.de/forum/, Verzeichnis "Vauban actuel" (einzelne Artikel). Auflage: 2.000. Druck: Tilia-Druck. Satzbelichtung: Grothmann GmbH. Vauban-relevante Artikel sind immer erwünscht. Wir freuen uns über alle Manuskripte und Fotos, auch wenn sie uns ohne vorherige Absprache erreichen; eine Haftung können wir jedoch nicht übernehmen. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Forum Vauban wieder.

WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG WICHTIG

Diesmal ist Rückmeldung nötig

Wir verschicken das Vauban *actuel* ab der nächsten Ausgabe nur noch an diejenigen, die sich bei uns zurückmelden! Der Porto- und Verschickungsaufwand wird einfach zu groß! Rückmeldungen bitte nur schriftlich an zeitung@forum-vauban.de, als Fax an 0761-407395 Betr. Abo Vauban *actuel* oder als Brief an: Vauban *actuel*, Forum Vauban, Merzhauser Str. 170/37, 79100 Freiburg. Das Abo ist kostenlos, Spenden und Mitgliedschaften sind willkommen!

TSCHAU? TSCHÜSS? BYE-BYE? AU REVOIR? BIS BALD??????

Alle, die im Quartier wohnen oder Mitglied beim Forum Vauban sind, bekommen die Zeitschrift weiterhin automatisch. Alle anderen können sich Vauban *actuel* auch jederzeit im Internet anschauen unter http://www.vauban.de/vauban-actuel/ bzw. einzelne Artikel im Diskussionsforum von www.vauban.de.

Nutzt auch das Kleinanzeigenforum auf www.vauban.de!

Kostenlose private Kleinanzeigen können hier selbst eingegeben werden. Eine besondere Bitte an alle, die Mietwohnungen in Vauban anbieten: Bitte tragt Euer Angebot unbedingt hier ein, die Nachfrage ist enorm! Viele AnruferInnen beim Forum fragen nach Mietwohnungen.

Adressen
und Öffnungszeiten

Forum Vauban/Quartiersarbeit: Di 9.30-12.30 h, Mi 14-18 h, Do 9.30-12.30 h, Fr 14-16 h, 'Bürgerhaus', 1. Stock, Westflügel

Verein für Autofreies Wohnen: Mo 16-18.00 + Do 14-18.00, 'Bürgerhaus', 1. Stock West, Tel. 401 9155, Fax 407 395

S.U.S.I.: Selbstorganisierte Unabhängige Siedlungsinitiative, Vaubanallee 2a, 79100 Freiburg, Tel.: 457 0090

S.U.S.I.-Café/BewohnerInnen-Treff im umgenutzten Kasernen-Knast: Vaubanallee 2, Mo + Mi 18-0.00 mit Quartiersküche ab 19.00, Fr 19-2.00, 19.00 bis 0.00 Sonntagskino (kostenlos + drinnen)

Genova Wohngenossenschaft Vauban eG: Lörracher Str. 16, 79115 Freiburg, Tel. 407 767, Mo-Fr 10-13.00, www.genova-vauban.de

Offene Kinder- und Jugendarbeit des JuKS: Di 9.30-11.30, Mi 15-17.00 sowie nach Vereinbarung in der Kita Vauban, Tel.: 0761/ 4019476, Mail: juks.vauban@freenet.de

Mütterzentrum im 'Bürgerhaus', 1. Stock, Ostflügel, festes Treffen jeden 1. Fr. im Monat, 9.00 (Frühstück), Genova-Gemeinschaftshaus Tel.: 0761/500 9117

Quartiersladen e.V. (ökologische und regionale Produkte), ab 13.10. täglich geöffnet in der Vaubanallee (siehe Seite 11)

Bauernmarkt jeden Mittwoch, 14.30-18.30 auf dem Marktplatz

Ökumenischer Arbeitskreis "Kirchenträume": Anne Lauer-Reisinger, Tel. 744 51

Kath. Kirchengemeinde St. Peter u. Paul, Pastoralreferent Jörg Winkler, Bürgerhaus Ostflügel, Tel. 4002534. Mail:kath_kirche_im_vauban@t-online.de.

Evangelischer Gemeindediakon Jens Terjung, 'Bürgerhaus', Ostflügel, Tel.: 401 9867, Fax 401 9883, Mail: johannes.vauban @t-online.de

AK Kunst: Heike Clement, Tel/Fax: 456 833 53

die hebammerei (alles rund um Schwangerschaft, Geburt und die Zeit danach), Rahel-Varnhagen-Str. 95, Praxistelefon 400 2141, Infotelefon: 456 7874

Weitere Informationen im Internet unter www.vauban.de.

Diese Adressen und Öffnungszeiten werden nicht automatisch aktualisiert, TEILT SIE UNS MIT!

Die Sonne schien von "innen"

Es sollte im Juli die Sonne scheinen und warme Temperaturen sollten zum Stadtteilfest einladen. Doch es kam anders. Kühler Wind und Regen begleitete uns das ganze Wochenende.

Immer beliebt ist die Rollenrutsche vom Spielmobil

Trotz allem kamen viele Kinder, Nachbarn, Bekannte und neue Bewohner im Stadtteil. Während die Kleinen mit einer große Rutsche zufrieden waren, trafen sich die Teenies bei einer "Nebel-Mega-Disco" im Haus 037. Am Nachmittag hatten die Erwachsenen bei Kaffee, Kuchen, Sekt und Wein viel Gelegenheit, mit Nachbarn und Freunden zu plaudern oder sich an einer Führung durch´s Vauban zu beteiligen.

schnitt" wurden die neuen BewohnerInnen zu einem Sektempfang herzlich eingeladen. Für eine außergewöhnliche und hervorragende Verpflegung sorgte der AK Mittagtisch mit einem leckeren orientalischen Gericht. Bei der Disco im Haus 037 wurden am Abend doch noch sommerliche Temperaturen erreicht.

Am Sonntag haben sich die Vauban BewohnerInnen als "wetterfest" gezeigt, denn trotz heftiger Regengüsse und nassem Zelt kamen viele zum gemeinsamen Brunch, und "Mixtura Unica" sorgte für einen netten und lustigen Abschluß des Stadtteilfestes. Auch wenn die Sonne "nur" von innen schien.

Patricia de Santiago

Eingang zur Mega-Teenie-Disco

Nach dem Sektempfang (oben) gabs Kulinarisches und Kultur im und am großen Zelt (links) und die Disco am Abend (unten).

Dabei kam es auch zu Begegnung und Gespräche mit den WagenbewohnerInnen der Gruppe "Schattenparker".

Bei dem Motto "wir begrüßen den II. Bauab-

Das Planschbecken vor Haus 37

Eine schöne Küche muß kein Vermögen kosten
DER FAIRE KÜCHENBAUER BIETET:
- faire Beratung, solide Planung, eigenhändiger Einbau
- individuelle Gestaltung – ganz nach Ihren Wünschen
- hochwertige Qualitäts-Küchen verschiedener Marken
- Massivholzküchen • 8 Holzarten zur Auswahl
- Kunststoff- und Lack-Fronten (700 Farben)
- Einbaugeräte aller Marken, günstige Sets + Austausch
- preiswerte Küchenblocks in beliebiger Ausstattung
- Beratung und Planung vor Ort – natürlich kostenfrei

Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und vereinbaren einen Termin: Tel. 07636/1896 oder Fax 07636/77967
HANS PETER LORENZEN • Schreiner und Holztechniker
Küchen-Fachhandel • Neuhäuser 23 • 79244 Münstertal
Ausstellungs-Pavillon • Wasen 42 • klein aber fein
Geöffnet Sa. 10 – 14 Uhr und nach Vereinbarung

Aktuelles zur Karoline-Kaspar-Schule

Inzwischen steht fest, dass die Karoline Kaspar Schule in Vauban aufgrund der unerwartet hohen Schülerzahl sowohl einen Anbau an die bestehende Grundschule als auch einen Neubau auf dem Grundstück an der Rahel-Varnhagen-Str. benötigt.

Beide Vorhaben werden vorbereitet; der Anbau soll im Frühjahr 2003 fertiggestellt sein. Der Neubau (Systembauweise) an der Rahel-Varnhagen-Str. wird für den Bedarf an Unterrichtsräumen bereits zum September 02 benötigt; andernfalls müssten zwei Schulklassen in eine umliegende Grundschule pendeln.

Um dies zu verhindern, steht der AK Schule und das Forum Vauban kontinuierlich mit der Stadtverwaltung im Gespräch. Für unser Anliegen wird Verständnis gezeigt, und wir hoffen daher, dass in Vauban keine Schulklassen ausgelagert werden müssen.

Martina Heuer, Quartiersarbeit

Anmeldungen Kindergartenjahr 2002/2003

Es scheint, als hätten wir erst gestern 35 Kinder in die Schule verabschiedet und doch ist es schon Wochen her!

Für die Kinder ist die Schule längst Alltag geworden, und auch bei uns ist der Blick schon wieder in die Zukunft gerichtet. Ab sofort nehmen wir wieder aus dem gesamten Vaubangebiet Anmeldungen für das Kindergartenjahr 2002/2003 entgegen. Bitte vereinbaren Sie mit mir unter der Nummer 400 44 97 einen Termin für ein Anmeldegespräch. Herzlichen Dank

Sigrid Diebold

Offener Musikproberaum

Jetzt ist es endlich so weit. Der Umbau von Haus 37 zum Bürgerhaus geht los (Martin ist Optimist, vgl. auch S.12, *d.Red.*). Entsprechend auch der Ausbau von vier Kellerräumen zu Musikräumen. Zwei dieser Räume stehen der Proberaum-Ini zur Verfügung. Ein Raum wird als SUSI-Musikraum weitergeführt. Der vierte soll als offener Musikraum gestaltet werden. Offen für alle Vaubanbewohner, zum Üben, als Unterrichtsraum oder zum Jamen. Ein solcher Raum kann jedoch nur entstehen, wenn weiteres Interesse im Viertel vorhanden ist, denn es gibt einiges zu tun. Es geht in einer ersten Phase um die konkrete Planung, Organisation und bauliche Umsetzung. Dies möglichst zusammen mit allen Proberaummenschen.

Später muß so ein Raum aber auch betreut werden. Ich möchte daher alle, die ein dauerhaftes Interesse an einem solchen Raum haben bitten, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Ich werde dann ein erstes Treffen organisieren in dem alles weitere besprochen werden kann.

Bitte meldet euch bei mir bis Mitte Oktober.

Martin Pauls

Vaubanallee 6, tel. : 4019297

Inter-nett hier

Bei der Planung für das zukünftige Bürgerhaus gab es nicht wenige, die sich einen Internet-, Medien- oder Computerraum wünschten. Ein Anfang ist nun gemacht: Zwei bis drei internetfähige PCs laden zum "Surfen" ein. Dies ist vor allem interessant für BewohnerInnen, die keinen eigenen PC haben und sich wegen ein paar Internetseiten ab und zu auch keinen anschaffen wollen. Oder die sich das alles erst mal anschauen möchten.

Später soll der Medienraum - Interesse von Euch natürlich vorausgesetzt - zu einer ständigen Einrichtung in einem extra Raum im Dachgeschoß werden. Bis dahin stehen die Computer im Konferenzraum von Haus 037, 1. Obergeschoß rechts. Dort sind die PCs zunächst während der üblichen Öffnungszeiten des Forum Vauban frei nutzbar.

Wir haben einen Fragebogen daneben gelegt, damit wir auch mitbekommen, wie das Angebot angenommen wird und was noch vermißt wird. Wir, das ist der AK Kommunikation auf Vauban. In einigen Tagen Arbeit, die sich über mehrere Monate hinstreckten, haben wir gespendete PCs umgebaut, auf ihnen Linux installiert (weil Linux kostenlos ist, verglichen mit Windows nie abstürzt und gegen Manipulationen sehr sicher ist und deshalb auch unbeaufsichtigt gelassen werden kann) sowie einen Browser, das Surfbrett fürs Internet. Die Rechner können einfach eingeschaltet werden, alles weitere geht automatisch, eine Anleitung liegt neben dem Computer.

Über den Browser kann auch email abgerufen werden, z.B. über GMX, web.de, epost.de oder andere kostenlose Email-Dienste. Aber natürlich läßt sich auch der Terminkalender von vauban.de ansehen oder es kann im Diskussionsforum gequatscht werden, Kleinanzeigen geschrieben ...

Der nächste Benutzer findet den Rechner wieder im "Rohzustand", d.h. die Spuren des vorherigen Benutzers wie besuchte Internetseiten, heruntergeladene Dateien usw. sind gelöscht. Soviel zum Thema Privatsphäre.

Wir suchen übrigens noch Leute, die andere in die Nutzung des Internets einführen wollen - das können auch Schüler oder Schülerinnen sein. Wer noch Rechner spenden will: ab ca. 200 MHz nehmen wir gerne noch welche.

Noch Fragen? Wendet Euch einfach an Andreas Delleske, delleske@vauban.de.

Andreas Delleske

Wie wird das Autofrei-Grundstück genutzt?

Der Verein für autofreies Wohnen hat inzwischen über 300 VertragspartnerInnen in den beiden ersten Bauabschnitten. Diese Haushalte haben erklärt, dass sie kein eigenes Auto besitzen oder regelmäßig nutzen.

Für jede der autofrei gemeldeten Wohnungen kauft der Verein für autofreies Wohnen einen Grundstücksanteil von 8 qm. Das Grundstück ist so bemessen, dass für alle autofreien Haushalte darauf ein Parkhaus errichtet werden könnte, wenn sie es einmal benötigen.

So weit ist es aber noch nicht, und wir hoffen natürlich, dass es so weit auch nicht kommen wird. Der Autofrei-Verein besitzt also im Oktober (dann wird der zweite Grundstücksteil gekauft) ein Grundstück in der Größe von mindestens 2.400 qm. Dieses soll der gesamten Bewohnerschaft des Vauban für verschiedene Zwischennutzungen zur Verfügung stehen.

Deshalb wurde im Frühjahr 2001 gemeinsam mit der Quartiersarbeit des Forum Vauban und dem Verein für Kinder- und Jugendarbeit JuKS eine Fragebogenaktion zu gewünschten Nutzungen durchgeführt. 68 BewohnerInnen schickten ihren Fragebogen ausgefüllt zurück. Die Auswertung ergab Interesse besonders an einem Bolzplatz, einem Abenteuerspielplatz sowie Möglichkeiten zu skaten, Basketball, Volleyball und Boule zu spielen.

Die Ergebnisse dieser Umfrage wurden zur Grundlage des Workshops, den die drei Organisationen am 5. Mai 2001 durchführten (Vauban actuel berichtete bereits kurz). Die 16 TeilnehmerInnen besichtigten zunächst das Grundstück an der westlichen Brücke über den Dorfbach und setzten sich dann im Bürgerhaus zusammen. Dabei wurden zuerst die Auflagen der Stadtverwaltung erläutert. Danach wurden alle vorliegenden Nutzungsvorschläge in ihren Vor- und Nachteilen diskutiert.

Insgesamt war man sich einig, dass auf diesem Grundstück wegen seiner Randlage vor allem Nutzungen untergebracht werden sollten, die, z.B. wegen Lärmentwicklung, in den Grünspangen keinen Platz finden.

Ein Meinungsbild zum Abschluss des Workshops ergab folgende Wertung: Grillstelle 18 Stimmen, Bolzplatz 14, Park/Rasenfläche 9, Tischtennisplatten 9, BMX-Bahn 2 Stimmen.

Wie versprochen soll die Diskussion nun mit einer weiteren Veranstaltung am Montag, 29.10., fortgesetzt werden. Dazu sind wieder alle Interessierten – auch die, die bisher noch nicht dabei waren – herzlich eingeladen.

Wie soll das Autofrei-Grundstück genutzt werden?

Diskussion mit Autofrei-Verein, Forum Vauban und JuKS

Montag, 29. Oktober, 20.15 Uhr, Haus 037 (BürgerInnenhaus)

Allerdings möchten wir noch einmal klar machen, dass nur Projekte zur Umsetzung kommen können, um die sich Leute aus dem Quartier aktiv kümmern. Entsprechende Arbeitsgruppen können sich an dem Abend verabreden. Weder der Verein für autofreies Wohnen noch die anderen Vereine haben Kapazitäten, um mehr als eine Unterstützung für diese Arbeitsgruppe(n) zu leisten.

Hannes Linck

Vauban geht durch den Magen

... Aufgeregt wuseln Organisatoren, Köchinnen und Helfer herum ... schnell noch Servietten ... vielleicht noch Blümchen, Pfeffer, Salz ? ... genug Wechselgeld in der Kasse? ... Kurz nach 13.00 erübrigt sich wenigstens die Frage nach der Eröffnungsrede, denn die ersten Gäste lassen sich bereits Kartoffeln, Spinat und Ei schmecken ...

So geschehen Ende März 2001, der Mittagstisch gab sein Debüt und machte damit den Stadtteil Vauban und das Haus 037 um eine „Attraktion“ reicher. Bis zum Umbau des Gebäudes ist zwar einiges noch provisorisch. Doch fanden wir bald Spaß am Improvisieren und freuen uns, dass mit guter Laune bereitetes Mittagessen unsere Gäste leicht darüber hinweg schauen lässt, nicht alles superperfekt vorzufinden. Beim gemeinsamen Mittagessen bietet sich natürlich leicht die Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen. Wenn noch die Entlastung der Familien und der Berufstätigen durch dieses Angebot, hinzugezählt wird,

Yola Tarabay und Christiane Lohwasser kochen das leckere Mittagessen

kann der Mittagstisch auch als aktive politische Basisarbeit verstanden werden. Demnächst steht die Gründung eines eigenen Vereins bevor, die Sondierungsgespräche laufen in enger Zusammenarbeit mit dem Forum Vauban.

Also, wer am Mittagstisch teilnehmen möchte, kann sich telefonisch anmelden oder sich in die beim Mittagessen ausliegenden Listen eintragen. Herzlich eingeladen sind auch die neuen Bewohner im zweiten Bauabschnitt, denn bei einem leckeren Mittagessen lassen sich auch Kontakte knüpfen zu Mitbewohnern und zur Arbeit des Forum Vauban.

Mittagstisch ist von Di bis Do von 13.15 bis 14.00 Uhr. Das Essen kostet für Erwachsene 7,- DM, für Kinder 5,- DM.

Auf ein vielseitiges Quartiersleben!

Euer Küchenteam

Das Kulturcafé: Man fängt schon an, sich dran zu gewöhnen.

An jedem ersten Mittwoch im Monat lädt das Forum Vauban, Künstler ins Haus 37 ein, die den Abend gestalten. Aber es gibt auch was zu trinken und zu essen.

Anfang des Jahres entschloß sich Patricia vom Forum Vauban, die Organisation zu übernehmen. Sie bereitet außerdem oft die leckeren Tapas vor, kleine Leckereien oder Salate, die es dort regelmäßig gibt. Die Idee war, etwas Kunst und Kultur zu bieten, obwohl das Forum praktisch kein Budget dafür hat, und gleichzeitig auch Platz zu schaffen für Nachbarn, die einfach nur miteinander ein Glas Wein trinken und sich kennenlernen wollen.

Es sollte sogar zur Gewohnheit werden, sich jeden ersten Mittwoch im Monat dort einzufinden, auch wenn man nicht immer weiß, ob einem diese oder jene Darbietung nun 100 %ig liegen wird. Denn auch für die Künstler soll Platz zum Ausprobieren sein. Jede und jeder von Euch "Vaubanausen" ist auf diesem Weg aufgerufen, eigene Abende zu gestalten! Es gibt auch auf dem Vauban sicher einige Texte, die leider bisher in Schubladen verschwinden. Auch durften wir schon einige Musiker, die hier leben, als Künstler im Kulturcafé begrüßen. Wir waren überrascht, wieviel tolle Abende es inzwischen schon gab! Sprecht einfach Martina oder Patricia vom Forum Vauban an. Künstler, die auf dem Vauban wohnen, werden nach Möglichkeit bevorzugt.

Wie geht es weiter?

- am 7.11. macht die "Theatergruppe 79" Improvisationstheater und
- am 5.12. liest Norbert Rautenberg aus seinen Prosastückchen, begleitet von zwei Musikern.

Dann ist das erste Jahr um. Anfang Januar fällt das Kulturcafe aus, weiter geht es am 6.2., aller Voraussicht nach mit dem Pianisten Jürgen Mayer, der auch auf dem Vauban wohnt.

Weil es kein Geld für Subventionen gibt, müssen wir uns was einfallen lassen: Während jede Karte im Stadttheater zu 93% durch die Stadt subventioniert wird (teilweise 40 DM Eintritt geben hier eine schöne Rechenaufgabe), bleibt uns nur, nach der Veranstaltung den Hut rumgehen zu lassen. Es war erstaunlich, was da schon zusammengekommen ist.

Auch wenn es manchmal dreihundert Mark waren, davon leben könnten Künstler nicht: Sie müssen proben, manchmal erst eine Menge Technik transportieren und so weiter. Wir haben uns dennoch bisher gegen einen festen Eintritt entschieden, denn dann blieben vielleicht die Leute weg, die "nur was trinken" wollen, und weil wir das Prinzip der freiwilligen Zahlung nach wie vor gut finden. Wenn noch etwas mehr Geld zusammenkommt, können wir es sogar einmal wagen, eine Jazz-Combo einzuladen: Interesse von seiten einer Band gibt es schon.

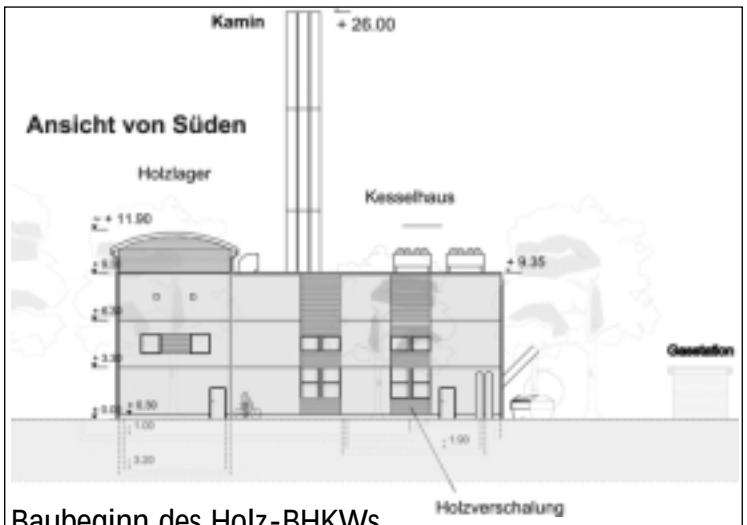
Das Kulturcafé ist bisher nur für MitgliederInnen des Forum Vauban geöffnet, denn sonst müßten wir andere Spielregeln bezüglich WC und Küche einhalten, was vor dem Umbau leider noch nicht geht. Der Beitritt in den Verein (Mindestbeitrag 60 DM pro Jahr) ist allerdings auch kurzfristig möglich. Spenden oder Förderung darüberhinaus sind immer willkommen! Bisher sind wir gerade so drumherumgekommen, einen Sponsor für Werbung usw. finden zu müssen. Wir

Im Kulturcafé wird zuweilen auch getanzt ...

suchen allerdings gerade "cafétaugliche" Möbel: Barhocker und Bistrotische, ...

Wendet Euch bitte an Patricia oder Martina, Tel.: 407658, email kulturcafe@forum-vauban.de oder Andreas, 456833-0.

Andreas Delleske,
ein ausführlicher Artikel mit Rückblick steht im Diskussionsforum unter www.vauban.de, Verzeichnis "Vauban actuel"



Baubeginn des Holz-BHKWs

Soeben hat der Bau des HolzBHKW für das Vaubangelände begonnen. Es wird Vauban voraussichtlich mit 12 Mio kWh Wärme versorgen und 1,7 Mio kWh Strom produzieren. Ca. 68% der Wärmemengen und 100 % des Stroms werden regenerativ über Holzhackschnitzel erzeugt. Ab sofort kann man sich über Baufortschritt, technische Daten etc. informieren im Diskussionsforum unter www.vauban.de, Verzeichnis "AK Energie". Demnächst wird es auch ein eigenes Verzeichnis geben: www.vauban.de/holzbhkw/. InteressentInnen ohne Computer können den Internet-Zugang beim Forum Vauban nutzen (siehe Beitrag auf Seite 4).

AK Energie Forum Vauban e.V.

LeserInnenbriefe

Leserbrief zu dem Artikel "Vauban gegen rechts" im Vauban-Aktuell 3/01

... aufgrund der Wichtigkeit nur leicht gekürzt ... vollständiger Text & weitere Beiträge zu Rechtsextremismus und Vauban im Diskussionsforum auf www.vauban.de, " Marktplatz". d.Red.

Nichts kapiert?

Zu diesem Artikel muss ich Stellung nehmen, und zwar finde ich:

- Das Treffen wird falsch dargestellt.
- Der Artikel ist sehr verharmlosend.
- Ich weiß nicht, warum sich über das Thema lustig gemacht wird. Wenn es heißt "...und einen Hund (auch im entsprechendem Outfit)" weiß wohl jeder Mensch, dass ein Hund kein rechtsextremes Outfit haben kann.
- Informieren wird von dem Autor mit Dämonisieren gleich gesetzt. Die meisten Menschen wissen, dass die Information das A und O ist, um zu einem guten Ergebnis zu kommen. Auch wenn man über Rechtsextreme informiert, hat das erst einmal nichts mit dämonisieren zu tun.

Rechtsextreme sind nicht ein paar Spinner, die ab und zu ein bisschen provozieren. Laut einem Bericht von Panorama am 24.08. 2000 sind seit 1989 117 Personen von Rechtsextremen getötet worden. Die Zahlen von Brandanschlägen, Bombenanschlägen, Körperverletzungen usw. sind astronomisch. Das Bundesinnenministerium ging zu diesem Zeitpunkt von 24 Getöteten aus.

Wie kommt das?Und wer informiert bzw. dämonisiert hier?

So zählt Herr Schily nur den Fall als rechtsextreme Straftat, bei dem sich der Tote (ein Obdachloser) vorher bei der Polizei als von Rechtsextremen bedroht gemeldet hat, oder in denen sich der Tote (ein Sinti) vor seinem Tod als Sinti gegenüber den Rechtsextremen bezeichnet hat. Andere Fälle, bei denen genauso rechte Gewalt im Spiel war, werden nicht dazu gezählt.

Beispiel: Rechtsextreme prügeln einen Obdachlosen (das gilt als rechte Gewalt), gehen weg und kommen später wieder, um ihn zu erstechen. Das Erstechen gilt nicht als Rechtsextreme Tat, weil es eine "Tat zum Zweck der Verdeckung" war (das ist juristisch durchaus zulässig).

Die Fehler bei der Zählung von rechtsextremen Taten wurde von dem Vizepräsidenten des Bundeskriminalamtes, Bernhard Falk, bei deren Herbstagung 2000 zugegeben.

Die Schuld liege aber nicht allein bei dem Amt oder dem Staatsschutz (Abteilung der Kriminalpolizei, die sich um die Verfolgung extremistischer Täter kümmert), sondern schon oft an den regionalen Polizeibehörden, die aus Opportunitätsgründen handeln würden, das heißt z.B. "Den Dienstbezirk nicht wegen rechtsextremer Straftaten "in Verruf geraten" zu lassen". Zudem gebe es einige Bundesländer die Straftaten alkoholisierter Rechtsextremer unter den Tisch fallen lassen, weil diese "ja kein rechtsextremistisches Gedankengut haben können".

Zwei rechtsextreme Pärchen sind sicher nicht als Personen für das Vauban als Ganzes gefährlich, sie können aber sehr wohl für einzelne Personen im oder ausserhalb des Viertels gefährlich sein.

Was sie zudem gefährlich macht, ist, dass zwei zur Skinheadszene gehören und zumindest einer in der JN, der Jugendorganisation der NPD aktiv ist. Die Skinheadszene in Baden-Würtemberg hat gute Kontakte untereinander, und es gibt auch sehr viele Personen, die der Szene angehören. Laut dem Beamten des Staatsschutzes alleine 50 im Regierungsbezirk Breisgau-Hochschwarzwald. (Die Zahlen haben sie durch Personenkontrollen, bei denen Leute auffällig waren). Die JN ist zudem bundesweit organisiert, es ist also davon auszugehen, dass bundesweit Rechtsextreme vom Vauban wissen. Noch gefährlicher ist, dass sie in Freiburg Jugendarbeit machen und versuchen, immer mehr Jugendliche in ihre Szene zu locken.

Hier soll jetzt keine Panik gemacht werden, sondern es muss allen klar werden, dass wir verhindern müssen, dass sich die rechte Szene in Freiburg so breit macht wie Anfang der 90-er Jahre, als es fast jedes Wochenende zu Zusammenstößen mit bis zu 150 Rechtsextremen kam.

Name ist der Redaktion bekannt

Quelle: Zeitschrift: Bürgerrechte und Polizei 1/2001, "Offenbarungseid der Polizeistatistiker"

Briefe von LeserInnen sind willkommen, leider müssen wir uns Kürzungen vorbehalten d.Red.

MÖBELTISCHLEREI
K. STORZ
KÜCHEN-EINRICHTUNG
EINBAU-SCHRÄNKE
TISCHE . . .
formschön + solide
Kronenmattenstr. 4
Tel. 0761 • 77716

Naturfußböden
ZBö
Der beste Grund für gesundes Wohnen
Naturfußböden
- Massivholzböden
- Terra cotta
- Teppiche
  - Kokos
  - Sisal
  - Schurwolle
- Kork
- Linoleum
- Know how
- Maschinenverleih
- Alles aus einer Hand

ZBÖ Naturfußböden
Vertriebs GmbH
Gewerbestraße 19
D-79219 Staufen i. Br.
Telefon 0 76 33/95 27-0
Telefax 0 76 33/95 27-99
Ökologie Partner öko Bautechnik Fachhandelsverband

Wir haben eine große Bitte an Euch Leser!

Wir, eine Mädchen-Bande (Weiße Rose), Ann-Sarina, Leonie, Latila, Yana haben seit Ende Juni einen alten Bauwagen im zweiten Bauabschnitt Vauban gepachtet. Und das ging so: An unserem Richtfest Ende Juni entdeckten wir den alten Bauwagen (Nähe Dorfbach, Richtung St. Georgen) und sofort kam uns die Idee, den Bauwagen herzurichten als Treffpunkt für unsere Mädchen-Bande (wir sind alle um die 12 Jahre alt). Noch am selben Abend haben wir nach Restholz gefragt und schon teilweise am Bauwagen festgenagelt. Wir sind dann in Verhandlung mit dem Carl vom JUKS getreten und dürfen den Wagen nun offiziell nutzen. Wir haben uns sehr dafür eingesetzt, haben auch sehr viel Geld dafür investiert und haben uns Mühe gegeben, ihn benutzbar zu renovieren.

Als wir zwei Tage später nach unserem Bauwagen schauten, war alles zerstört. Bretter, die wir mühsam festgenagelt hatten, fanden wir zertrümmert im Umkreis von drei Metern Entfernung. Dies wiederholte sich bis jetzt 5 bis 7 Mal. Doch wir gaben nie auf und richteten ihn wieder her. Leider brachte das nicht viel. Letzthin fanden wir wieder alles zerstört. Doch es kam noch schlimmer; wir fanden Zigaretten, Müll, Schrott und leere Bierdosen. Ganz besonders geschockt haben uns die Heroinspritzen. Nun gehen wir nicht mehr hin.

Wir bitten Sie um Ihre tatkräftige Unterstützung. Sie können uns helfen, indem Sie, wenn Sie jemanden sehen, der dort randaliert, ihn darüber informieren, dass dieser Bauwagen verpachtet ist, und ihn eventuell davon abhalten, weiteren Schaden anzurichten. Vielen Dank.

Anna-Sarina, Leonie, Latila, Yana

Blumen fürs Vauban!

Die Besucher des Bauernmarktes kennen den Blumenstand, der jede Woche mit vielen bunten Kreationen unsere Sinne beglückt.

Die Schwestern Nicole Corduan und Tanja Textor bieten seit März diesen Jahres auf dem Bauernmarkt ihre Sträuße feil. Man möchte fast meinen, diese natürlich wirkende, florale Pracht wachse im beschaulichen, leicht verwilderten Garten hinter dem Haus. Aber auf Nachfrage hin wird frau eines Besseren belehrt.

Familie Textor-Corduan bewirtschaftet in Eichstetten drei große Äcker, auf denen nur Blumen angebaut werden. Dabei handelt es sich um ein traditionsreiches Unternehmen. Seit mehreren Generationen lebt die Familie vom Handel mit ihren Blumen. Mutter Textor betreibt auf dem Wiehremer Markt seit sieben Jahren einen großen Blumenstand. Früher belieferte sie hauptsächlich Blumengeschäfte.

Weil die Töchter neben der Familienarbeit auch noch etwas Zeit hatten, bewarben sie sich erfolgreich beim Forum Vauban um einen Standplatz auf dem Bauernmarkt.

Hinter der Blumenpracht verbirgt sich eine ganze Menge Arbeit, die die Familie alleine bewältigt. Jedes Jahr werden wieder andere Sorten gesäht und gesetzt. Samen werden in speziellen Kästen ausgebracht, die Setzlinge müssen pikiert (auseinandersortiert) und dann von Hand in den Acker gesetzt werden. Andere Sorten werden direkt auf dem Acker gesäht oder, wenn es sich um Knollen handelt, gesteckt. "Jede Blume braucht etwas anderes" sagt Tanja Textor. Das macht diese Arbeit aufwändig. Denn die Kunden möchten ja eine bunte Auswahl angeboten bekommen.

Im Herbst setzt die Familie noch Vergißmeinnicht, Bellis und Tulpen für das nächste Frühjahr, dann gönnt sie sich eine wohlverdiente Pause von Dezember bis Februar.

Den Bauernmarkt auf dem Vauban finden die Schwestern Corduan-Textor richtig gut. Die Leute sind hier genauso interessiert und freundlich wie auf dem Wiehremer Markt, meint Tanja Textor mit einem Lächeln, und das Geschäft lohnt sich. Die Familie will auf jeden Fall weiterhin hier ihre Blumen verkaufen. Das Quartier darf sich freuen.

Petra Völzing

Tanja Textor an ihrem Blumenstand auf dem Markt

Foto: Petra Völzing

Die neuen Forum-PraktikantInnen stellen sich vor:

Hallo,

ich bin von September 01 bis Februar 02 Praktikantin beim Forum Vauban. Ich heiße Karin Kälber und studiere an der katholischen Fachhochschule in Freiburg Sozialarbeit. Ich kenne das Quartier bis jetzt als Besucherin ... Der Stadtteil ist noch relativ neu und befindet sich noch sozusagen im Wachstum, wodurch die weitere Entwicklung auch noch nicht genau vorherbestimmt sein wird. Ich denke dies kann viel Raum geben für Phantasie und Träume, die vielleicht auch zum Teil verwirklicht werden können. Sicherlich sind auch manche Entwicklungen kritisch zu betrachten. Ich bin neugierig und gespannt auf die Arbeit hier im Stadtteilbüro Vauban. Besonders interessiere ich mich für frauen-, familien- und kinderspezifische Themen. Zudem freue ich mich auf rege Zusammenarbeit mit dem Forum Vauban und den kleinen und großen BewohnerInnen.

Karin Kälber

Haha,

ich bin der „Neue" beim Forum Vauban. Mein Name ist Jürgen Wiedmann, ich bin 26 Jahre und komme aus der Gegend um Karlsruhe. Da ich seit September letzten Jahres auf SUSI wohne und an der efh sozidings studiere, hab ich mich dazu entschlossen, mein Praktikum hier im Quartier zu machen, denn wo könnte man sich denn besser engagieren als direkt vor seiner Haustür?! Außerdem mag ich den bunten Charme und die Art des Wohnens hier auf dem Gelände.

Einsetzen möchte ich mich für die Förderung und den Erhalt von selbstbestimmten Wohn- und Lebensperspektiven sowie eine stärkere Einbeziehung der Flüchtlinge in diesem Stadtteil, aber natürlich auch alles im und ums Haus 37 und SUSI!

Ich freu mich auf eine gute Zusammenarbeit.

Jürgen Wiedmann

Das aktuelle Thema

Minderheiten in Vauban - alte und ältere Leute

Das Vauban ist ein junger Stadtteil mit einer überwiegend jungen Bevölkerung. Mütter und Väter mit Kindern dominieren das Straßenbild. Der Versuch des Gemeinderats, einen bunten Querschnitt aus der Freiburger Bevölkerung hier anzusiedeln, ist gründlich gescheitert. Ältere sind in der Minderheit. Aber diejenigen, die hier leben, scheinen sich bewußt für das Leben in einem jungen Stadtteil entschieden zu haben.

Mit Stock und weißen Haaren ...
- ein seltener Anblick im Quartier ...

”Ich will kein Exot sein,” sagte Christa Becker, nachdem sie festgestellt hat, dass es immer wieder Leute gibt, die sie dafür loben, noch im fortgeschrittenen Alter den Sprung ins Vauban gewagt zu haben; den Sprung herunter vom ruhig gediegenen Lorettoberg hinein ins wuselig, quirlige Quartier Vauban. Sehenden Auges ist Christa hinunter gezogen - und ist nach wie vor glücklich darüber. ”Da oben”, sagte sie und deutete mit der Hand in Richtung ihres in Sichtweite liegenden ehemaligen Domizils: ”Da oben habe ich immer den Essen-auf-Rädern-Wagen rumfahren sehen. Da sitzen die Alten und vereinsamen in ihren schönen ruhigen Villen und Wohnungen, und da hab ich gedacht, das will ich nicht.”

Im Moment sind von 2123 im Vauban gemeldeten Personen gerade einmal neunundvierzig über fünfzig Jahre alt und nur sechzehn über sechzig.

Der Gemeinderat hatte vor der Vergabe von Bauplätzen ein sogenanntes Blockprofil erstellt, mit dem man erreichen wollte, dass ein repräsentativer Querschnitt der Freiburger Bevölkerung im Vauban angesiedelt wird. Menschen unterschiedlichster Berufe mit unterschiedlichem Einkommen, sozialem Status und eben auch Alters sollten das Vauban bewohnen.”Nein” war die lapidare Antwort Dorothea Bockstahlers von der Geschäftsstelle Vauban der Stadt Freiburg auf die Frage ob dies gelungen sei: ”deshalb war es bei der Vergabe von Bauplätzen eben auch ein Plus, wenn in der Baugruppe Ältere oder Handwerker dabei sind. Baugruppen mit mehreren Senioren haben oft den Vorzug bekommen.” Von Anfang an gute Karten hatte deswegen das Genova Projekt, in dem auch Christa wohnt, mit seinem Konzept des generationenübergreifenden Wohnens. Die Wohnungen der Genova sind barrierefrei. Schon als das Projekt noch in der Planung war, gründete sich eine Arbeitsgemeinschaft ”Alt und Jung”, die sich schon vor einem möglichen Praxisschock mit den Problemen des generationenübergreifenden Wohnens auseinandergesetzt hat.

Ein typisches Vauban-Problem, das beileibe nicht nur die Älteren betrifft, ist der Kinderlärm. Ältere Menschen haben selbst keine kleinen Kinder. Oft haben sie den Kinderstress schon hinter sich. Und jetzt sind sie tagein, tagaus umtost von Kinderlärm. Das Argument, sie hätte das ja schon vorher wissen können, hört Christa dabei weniger gern. ”Ich wollte ja eben mit Kindern leben,” sagte sie: ”aber ich mit meinen bürgerlichen Vorstellungen habe immer gedacht, die müssten irgend wann mal ins Bett gehen!”

Die Seniorenbaugruppe ”Schloß Gripsholm”

Die Baugruppe ”Schloß Gripsholm” aus dem zweiten Bauabschnitt dürfte die Einzige im Vauban sein, in der die älteren Bauherren überwiegen. Im April ist voraussichtlich Einzug und von fünf Eigentumswohnungen werden vier von älteren Leuten bezogen. Die Wohnungen sind barrierefrei und mit einem Aufzug zu erreichen.

Altersgruppen in Vauban (incl. Studentensiedlung)		
unter 3 Jahre	126	5,9%
3 bis unter 6 Jahre	151	7,1%
6 bis unter 10 Jahre	154	7,3%
10 bis unter 18 Jahre	112	5,3%
18 bis unter 25 Jahre	541	25,5%
25 bis unter 30 Jahre	278	13,1%
30 bis unter 35 Jahre	191	9,0%
35 bis unter 40 Jahre	281	13,2%
40 bis unter 45 Jahre	170	8,0%
45 bis unter 50 Jahre	70	3,3%
50 bis unter 55 Jahre	25	1,2%
55 bis unter 60 Jahre	8	0,4%
60 Jahre und älter	16	0,8%
EinwohnerInnen ges.	2123 am 1.4.2001	

Altersverteilung in Vauban. Es zeigen sich deutliche Häufungen bei den Kindern, den Studierenden sowie der "Elterngeneration"
Amt für Statistik u. Einwohnerwesen, Freiburg

”Schloß Gripsholm” ist keine Seniorenbauguppe mit programmatischem Hintergrund. Die Absprachen zur gegenseitigen Hilfeleistungen bei Krankheit oder im Alter sind eher privater Natur.

Die Suche nach älteren Bauherren gestaltete sich schwierig für die Baugruppe, die zu Anfang nur aus zwei Personen bestand. Als die Baugruppe sich gründete hatte Vauban schon den Ruf weg, eng, unruhig und kinderreich zu sein. Viele der wenigen Interessenten aus der älteren Generation wurden entgültig abgeschreckt von der Lage des Hauses an der Grünspange, die sicher auch als Spielplatz dienen wird. Gerda Feuerlein, eine der Mitinitiatorinnen der Baugruppe, findet dagegen gerade diese Lage vorteilhaft: Sie hat nicht diese typische Vauban-Enge, die Straßenbahn ist nah so wie auch die Läden, fürs Alter wie geschaffen findet sie. ”Wenn es mir zu laut wird, nehme ich

Nichtsdestotrotz - Seniorenbaugruppe Schloss Gripsholm in der Kurt-Tucholsky-Straße

Oropax. Da seh ich kein Problem für mich." So auf jeden Fall, lautet ihr optimistisches Credo für den Tag X des Einzugs.

Diejenigen älteren Menschen, die in Vauban leben, scheinen indessen nicht dem Typus der Älteren anzugehören, vor dem vielleicht manche junge Familie ins Vauban geflüchtet ist. Viele von Ihnen sind alleinstehend. Ältere Neu-Vaubanier werden von den schon ansässigen Älteren auf der Straße angesprochen und freudig zur Verstärkung der Lobby begrüßt. Ganz abgesehen vom unentgeltlichen Kinderhüten und sonstigen privaten Dienstleistungen in ihrem Umfeld nehmen die wenigen hier lebenden Älteren, meist ehrenamtlich, wichtige Positionen im Gefüge des Stadtteils ein. Christa und Ihre Nachbarin Kitty Weis zum Beispiel schreiben als Redakteurinnen Texte für das Vauban *actuel*, womit sie den prozentualen Anteil der Älteren in der Redaktionssitzung auf für das Vauban ganz und gar unrepräsentative vierzig Prozent heben. Kitty Weis organisiert die Stände auf dem Markt und übernimmt bei jedem Stadtteilfest verantwortliche Positionen, um nur einige Dinge zu nennen, die ganz unsichtbar und unspektakulär in den Händen von älteren Leuten liegen.

Alt werden im Vauban

Das Quartier Vauban würde sich seiner Struktur nach eigentlich sehr gut für ältere Bewohner eignen. Die Wege sind kurz. Man kann sich lange selbst versorgen. Es gibt um die Ecke das Altersheim Augustinum mit vielen Angeboten für ältere Menschen und schöne Spazierwege in direkter Umgebung. Klaus Stieber, ein weiterer Genova-Bewohner der älteren Generation, bemerkt, dass hier wie überall in der Gesellschaft das Altern eifrig verdrängt wird: "Wenn ich bedenke, was es für Anstrengungen gekostet hat, bei und in der Genova den Aufzug durchzusetzen, dann weiß ich nicht wie das woanders aussieht." Der Aufzug garantiert ihm, so lange er laufen kann, in seiner Wohnung im vierten Stock wohnen bleiben zu können. Was danach käme, dafür ist im Vauban vorerst noch keine Lösung in Sicht: "Aber eins weiß ich, dass ich dann nicht weg aus dem Vauban in ein anderes Stadtviertel, nach Weingarten oder Landwasser in ein Pflegeheim will, sondern hier in meinem sozialen Umfeld bleiben will." Deshalb ist es ein Anliegen von Klaus Stieber, schon jetzt darüber nachzudenken und für eine Lösung zu sorgen. "Das Problem, wohin mit meinen alten Eltern, kommt jetzt auf viele eurer Generation (der Generation 30+) zu." Schon jetzt beobachtet Klaus Stieber einen vermehrten Nachzug von alten Elternpaaren und verwitweten, alleinstehenden Elternteilen ins Vauban.

Eines dieser Elternpaare ist das Ehepaar Reisinger. Vor einem halben Jahr zogen sie von Konstanz nach Freiburg, um näher beim Sohn und den Enkeln zu sein. Inge Reisinger wollte eigentlich nie ins Vauban ziehen: "Viel zu eng. Das ist was für junge Leute aber nicht für uns, hab ich gedacht." Ursprünglich suchte das Ehepaar eine Wohnung in Hinterzarten. Heute sind beide froh, dass es nicht geklappt hat und sie nun, weil sie eine schöne Wohnung gefunden haben, doch im Vauban gelandet sind. Zwar, räumen sie ein, wäre es schöner wenn ein paar mehr ältere Leute hier wohnen würden, aber das wirklich Wichtige haben sie in erreichbarer Nähe: "Wir sind glücklich und dankbar. Wir erleben die Enkelkinder und mehr brauchen wir nicht." Drei Minuten sind es zur Wohnung des Sohnes und dessen Familie. Die Enkel können ohne Begleitung zu Oma und Opa gehen.

"Kinderlärm stört uns überhaupt nicht. Wissen Sie, Lärm kann störend sein. Der kleinste Piepser kann stören. Aber das ist Einstellungssache, ob ich Lärm ertragen kann oder nicht." sagt Willi Reisinger. Als Belästigung empfindet Inge Reisinger nur manchmal laute Musik oder ungelenkes Klavierspiel bei offenem Fenster: "Das wäre vermeidbar. Bei der engen Bebauung müssen einfach bestimmte Regeln geschaffen werden." Die Reisingers selbst wollen es ruhig angehen lassen. Aber sie genießen und beobachten das Leben um sie herum: "Es ist interessant zu sehen, was die jungen Leute hier alles auf die Beine stellen. Hier wird einem nicht so schnell langweilig."

Margitta Freund

Aus dem Stadtteil

Der Verkehr bewegt uns weiter

Ein wichtiger Bestandteil des Modellstadtteils Vauban ist sicher sein neuartiges Verkehrskonzept. Viele Leute sind auch deswegen hierher gezogen, und alle, die schon hier wohnen, genießen seine Vorteile.

Doch manches funktioniert noch nicht so richtig, manches ist falsch angelegt und sollte noch verbessert werden. Der AK Verkehr, der sich einmal im Monat im Bürgerhaus trifft, hat im Juli ein Papier vorgelegt, in dem er die aus seiner Sicht noch bestehenden Probleme zusammen gestellt hat. Und er hat zu den einzelnen Punkten natürlich auch Lösungsvorschläge gemacht. Das Papier ist erhältlich beim Forum Vauban sowie im Internet (www.vauban.de, Diskussionsforen, AK Verkehr). Damit die aufgezeigten Probleme auch einer Lösung zugeführt werden, hat der AK zwei Veranstaltungen vorbereitet, bei denen die Fragen mit den Verantwortlichen in Stadtverwaltung und Gemeinderat diskutiert werden sollen.

Neue Busverbindungen

Die erste der beiden geplanten Veranstaltungen fand am 18. Juli 2001 unter dem Titel "Mehr Busse ins Vauban!" im Bürgerhaus statt. Gekommen waren Herr Veith von der Projektgruppe Vauban, Herr Schade vom Tiefbauamt Freiburg, Herr Plöger von der VAG, Herr Dold von der SBG, Bürgermeister Isaak aus Merzhausen sowie die Gemeinderätinnen Ellen Breckwoldt (CDU) und Gabi Rolland (SPD).

Zunächst trug der AK die aus seiner Sicht bestehenden Probleme zur Busanbindung des Vauban vor, die dann mit den anwesenden Fachleuten diskutiert wurden.

Folgende Verbesserungen wurden dabei zugesagt: Der Bus 10 soll ab dem Winterfahrplan wieder häufiger in beiden Richtungen durch das Quartier fahren (in Vauban wird mit dieser Ausgabe der aktuelle Fahrplan verteilt!). Inzwischen gebe es keine Probleme mit der Durchfahrt mehr. Diesen Erfolg schreibt sich zumindest zum Teil der AK Verkehr zugute, der durch nicht zu übersehende Plakate freie Fahrt für die Busse geschaffen hat.

Die Busse der Linie 10 sollen in Kürze technisch so ausgerüstet werden, dass sie dann durch Ampelvorrangschaltungen 3-5 Minuten schneller in der Innenstadt sind. Außerdem werde geprüft, ob mehr Platz für Kinderwagen in den Fahrzeugen geschaffen werden könne.

Die vom AK Verkehr vorgeschlagene Befahrung des gesamten Vaubanallee durch einen Bus wurde von Herrn Plöger abgelehnt. Die Buslinie 11 soll bis zur Fertigstellung der Stadtbahn ins Vauban weiter über die Wiesentalstraße in die Innenstadt fahren. Nach der Eröffnung der Stadtbahn soll sie nur noch von deren Endhaltestelle zur Munzinger Straße verkehren.

Wenige Tage nach der Veranstaltung kamen weitere positive Nachrichten von der VAG: Mit dem Fahrplanwechsel am 14. Oktober wird eine neue Buslinie 26 eingerichtet, die von der Vaubanallee/ Ecke Kurt-Tucholsky-Straße über Kufsteiner, Wiesental-, Basler Land- und Eschholzstraße bis zur Breisacher Straße fahren und an der Wannerstraße Anschluss an die Stadtbahn haben soll.

Offene Fragen

Doch zurück zur Veranstaltung. Als weitere Verbesserungen für die NutzerInnen der Busse wurden vor allem die (inzwischen erfolgte) bessere Kennzeichnung der Haltestellen des 11ers an der Wiesentalstraße sowie eine Aufwertung aller Haltestellen durch Papierkörbe, Fahrradständer und Überdachungen angekündigt.

Herr Dold von der SBG konnte für die zum Hauptbahnhof führende Buslinie 7208 leider keine Verbesserungen versprechen. Bevor die SBG nicht vom Zweckverband ZRF weitere Mittel zur Verfügung gestellt bekommt, können die Busse weder an der Vaubanallee halten noch durchgängig so fahren, dass immer der Fernverkehr am Hauptbahnhof erreicht werden kann.

Für die restlichen, jedoch keineswegs unwichtigeren Themen wird es in der ersten Novemberwoche eine weitere Veranstaltung mit verantwortlichen MitarbeiterInnen der Stadt und GemeinderätInnen geben. Dabei wird es u.a. um folgende Fragen gehen:

- Verbesserung der immer noch nicht gut gelösten Parkierungsfrage
- bezahlbare Parkangebote für länger bleibende BesucherInnen des Vauban
- Entschleunigung des Autoverkehrs auf Allee und Wohnstraßen
- Verbesserung der Bedingungen für FußgängerInnen und RadlerInnen
- Gestaltung des Marktplatzes.

Der Termin der Veranstaltung muss noch mit den eingeladenen TeilnehmerInnen abgestimmt werden. Er wird rechtzeitig angekündigt.

Hannes Linck

Nachbauer & Sproll
Oberflächen mit Öl und Wachs
Ronald Nachbauer & Michael Sproll Schreinerei
Kirchstraße 9 D-79227 Schallstadt-Wolfenweiler
Telefon 07664-96 26 10 Fax 07664-96 26 11
E-Mail: info@nachbauer-sproll.de www.nachbauer-sproll.de
Massivholzböden | Parkettsanierung | Möbel

REHA SÜD
Zentrum für ambulante orthopädisch-traumatologische Rehabilitation in Freiburg-St. Georgen
Komplexe Rehabilitation von
► Sportverletzungen
► Arbeitsunfällen
► Knochen- und Gelenkoperationen
durch
► Krankengymnastik
► Physikalische Therapie
► Medizinisches Aufbautraining
REHA SÜD GmbH
Vertragseinrichtung der Krankenkassen und Berufsgenossenschaften
Lörracher Straße 16 A
Ecke Wiesentalstraße
79115 Freiburg i. Brsg.
Telefon 0761/42244
Telefax 0761/42246
www.reha-sued.de
reha-sued@t-online.de

Neue Einkaufsmöglichkeiten in der Vauban-Allee

Ein weiterer Schritt zum Stadtteil der kurzen Wege ist getan - am 13. Oktober eröffnen drei neue Läden im zweiten Bauabschnitt der Genova auf der nördlichen Seite der Vauban-Allee.

Einen Laden wollte er schon immer aufmachen, der Benny Armbruster, die Frage war nur was und wo. Als er mit seiner Familie auf das Vaubangelände zog, gab es noch keine Gewerberäume zu mieten. Überlegungen, wie als "fliegender Händler" mit dem Fahrrad an der Vaubanallee zu stehen oder einen Kiosk zu eröffnen, wurden wieder verworfen. Nach mehreren Anläufen bei der Stadt bekam er letztlich die Genehmigung für einen Bauwagen. Warum nicht, dachte Benny und machte sich an den Ausbau des Wagens, zimmerte Holzregale und eine Verkaufstheke und fertig war der Bäckerladen.

Markplatz-Idylle geht zu Ende

Das ist nun zwei Jahre her, nach einem zähen Anfang hat Benny sich einen Kundenstamm erarbeitet, der Wert auf vollwertige und biologisch einwandfreie Backwaren legt. Aber Benny hat auch gute Ideen, wie er seinen neuen Laden in der Vaubanallee zu einem "etwas anderen Bäckerladen" machen will. Das Ambiente wird von ihm (der nebenbei auch künstlerisch tätig ist) selbst gestaltet. Bilder (eigene und fremde) sollen die Wände verschönern und selbstverständlich gibt es eine Zeitungsauswahl zum kleinen Frühstück, das man an Stehtischen genießen kann. Wichtig ist ihm nach wie vor der persönliche Kontakt zum Kunden und er hofft, dass ihm auch im neuen Ambiente seine "bunte" Kundschaft (SUSI, Neubewohner und Studenten) erhalten bleibt. Die Zettelwand, jetzt noch an der Stirnwand des Bauwagens zu finden, wird natürlich auch mit umziehen. Aber Benny ist selbst eine Info-Börse. So kann man im persönlichen Gespräch z.B. erfahren, wo gerade eine Wohnung frei wird, wer Babysitterdienste macht und anderes mehr. An jedem Mittwochnachmittag wird er auf "seinen Marktplatz" zurückkehren und dort auf dem Wochenmarkt Brot und Kuchen verkaufen.

Foto: Rüdiger Buhl

Benny ... der letzte Backwagen vor der mexikanischen Grenze ...

Second-Hand-Laden für Kinder

Den Bewohnerinnen vom I. Bauabschnitt ist sie schon bestens bekannt durch ihren Stand auf dem Vauban-Markt. Immer am ersten Mittwoch im Monat verkaufte Sabine Heinrich dort guterhaltene Kinderkleidung und Schuhe. Ihr gut sortiertes Angebot fand reißenden Absatz, was bei einem Wohngebiet wie Vauban mit überdurchschnittlich vielen Kindern ja auch nicht weiter verwunderlich ist. Und so wagt die ehemalige Kinderkrankenschwester den Sprung in die Selbständigkeit. "Anspruchsvolle Kunden wünschen einwandfreie Ware", meint Sabine Heinrich und entsprechend kritisch ist sie bei der Auswahl der ihr angebotenen Ware. Bei ihr geht "Qualität vor Quantität" und nur so glaubt sie, der Konkurrenz von Billigläden gewachsen zu sein. Weitere Vorteile sieht sie in der Lage des Geschäftes mitten im Vauban. Das bedeutet keine langen Wege, stressfrei einkaufen, z.B. während die Kinder im Kindergarten oder in der Schule sind.

Das Sortiment der "Kleinen Hexe" wird aber nicht nur Kinderkleidung umfassen, Kinderbücher und Kinderspielzeug (beides neu und gebraucht), Kinderwagen und Zubehör, Spiele und kleine Geschenke bis ca. 10 DM erweitern das Angebot. So können auch größere Kinder kleine Geschenke, z.B. für Kindergeburtstage, selbst aussuchen.

Drei Wochen vor der Eröffnung ...
die neuen Läden an der Vauban-Allee

Die KundInnen, die sie durch ihren Marktstand gewonnen hat, will sie weiterhin durch den persönlichen Service an sich binden. "In der kleinen Hexe gemütlich kramen, sich dabei mit anderen Eltern austauschen", so stellt Sabine Heinrich sich ihr Geschäft in Zukunft vor.

Bauernmarkt im Vauban

Jeden Mittwoch
von 14.30 - 18.30 Uhr

Am ersten Mittwoch im Monat jeweils *Sonderaktionen* (2nd-Hand-Kinderkleidung, Töpferwaren, Bio-Weine etc.)

Vom Bürgerhaus zur Vaubanallee

Nach eineinhalb Jahren "Provisorium" im Bürgerhaus zieht nun auch der Quartiersladen in neue größere Räume. Mit 70 qm Ladenfläche und 35 qm im Untergeschoss steht dann wesentlich mehr Raum zur Verfügung als bisher. Das bedeutet auch eine Erweiterung des Angebots. Obst und Gemüse sowie Brot werden nun täglich angeboten statt wie bisher nur punktuell. Nachdem die Bewohnerzahl im II. Bauabschnitt fast monatlich steigt, verspricht sich der Vorstand des Quatierladens einen weiteren Zuwachs an Kunden.

Für die Neuzugezogenen: Um im Quartiersladen einkaufen zu können, muß man Mitglied werden und eine Einlage von 300 DM erbringen, die bei Austritt zurückerstattet wird. Ein Probekauf ist jederzeit möglich. Mit dem Umzug werden die Öffnungszeiten erweitert, das heißt der Laden ist täglich geöffnet.

Vauban *actuell* wünscht allen Geschäftsleuten viel Erfolg und gutes Gelingen!

Kitty Weis

Unser Ziel: Kräfte bündeln und noch leistungsfähiger sein ... Bikes for all
Zweirad Mueller Trekking - Mountain - Racebikes
.... deshalb finden Sie uns jetzt in
79111 Freiburg (St. Georgen) Am Mettweg 34 - Tel.: 4768256

Neues von Haus 037

Derweil die Menschen zerren und zaudern, fährt die Natur mit der Umgestaltung von Haus 037 zu einem Feuchtbiotop fort. So sind wenigstens die Stadtteilenten zufrieden (Foto vom Sept. 01)

In unserem Fortsetzungsroman zum BürgerInnenhaus 037 sind wir jetzt beim Zeitraum Juli bis Oktober 2001 angelangt. Leider sind die heißbegehrten Verträge noch immer nicht abgeschlossen ... (siehe aktuelle Notiz im Expresso).

Beginnen wir mit der Quartiersversammlung am 22. Juli. Da viele nicht konnten, es aber um wichtige Fragen ging, hier eine kurze Zusammenfassung.

Wie wir uns den Bauablauf vorgestellt haben ...

Damals sind noch alle Beteiligten, auch die Stadtverwaltung, davon ausgegangen, dass es im September zu einem Abschluß

Die Gründung des Trägervereins ist vollbracht ...

der Verträge rund um Haus 037 kommen wird. Auf dieser Grundlage sollte Ende 2001 mit der Sanierung des Kellers begonnen werden, die das Jahr 2002 hindurch laufen sollte. Im Laufe des Winters 2001/2002 soll (oder sollte?) mit der Sanierung des Erdgeschosses begonnen werden und mit der Sanierung der Fenster im 1. Obergeschoß. Die größte Baustelle, das Dachgeschoss, wird (hoffentlich) im Frühjahr in Angriff genommen und im Frühjahr 2003 uneingeschränkt nutzbar sein. Als letztes ist für Spätherbst 2002 die Renovierung des 1. Obergeschosses geplant, die dann zeitgleich mit dem Dachgeschoss abgeschlossen werden soll. Die derzeitigen Nutzungen sollen während der Bauphase weiter möglich sein, weshalb es in der Bauzeit zu Verlegungen im Haus kommen wird, die im einzelnen noch geplant werden müssen.

Trägerverein gegründet

Weiteres Thema war die Trägerschaft für das Gebäude. Von der Gründung einer GmbH waren wir abgekommen, weil eine Gründung durch das Forum Vauban die Gemeinnützigkeit des Forums in Frage gestellt hätte. Das Finanzamt war in dieser Hinsicht bei einem Vorgespräch sehr kleinlich. Da wir nicht noch eine steuerrechtliche Baustelle parallel zum Umbau betreuen wollten, wurde als Träger ein Verein ins Auge gefasst. Dieser Verein ist zwei Tage nach der Quartiersversammlung gegründet worden. Jede und jeder ist herzlich eingeladen, Mitglied des Vereins zu werden. Die erste Mitgliederversammlung hat den Mitgliedsbeitrag auf null DM (das entspricht null EUR) festgelegt; Anträge auf Mitgliedschaft gibt es beim Forum Vauban und auf www.vauban.de/ unter "Bürgerhaus 037" zum runterladen.

Insbesondere im Frühsommer ist sowohl im Büro wie auch im Vorstand allen die Arbeit über den Kopf gewachsen. Deshalb wurde eine Übersicht über die anfallenden Arbeiten erstellt, die klar macht, dass dringend Leute gesucht werden, die Interesse auch an kleineren Aufgaben haben. Inzwischen ist für den Bereich Vereinsverwaltung und Sekretariat jemand für eine Halbtagsstelle gefunden: Evi Reitz wird diese Stelle von Oktober an besetzen. Eine Vorstellung folgt in der nächsten Ausgabe des Vauban *actuel*.

Die Finanzierung: Zuschüsse und Direktkredite

Für den Umbau von Haus 037 wird über den Zuschuss aus dem Haushalt der Entwicklungsmaßnahme von 1,758 Mio DM hinaus noch ein großer Batzen gebraucht, den wir über Direktkredite finanzieren wollen. Insgesamt 700.000 DM sollen über diese in vielen Freiburger Projekten seit Jahren betriebene Art der Finanzierung hereingeholt werden. Direktkredit bedeutet, dass Geld ohne den sonst üblichen Umweg über die Banken verliehen wird. Das bietet Kreditgeber und Kreditnehmer entscheidende Vorteile: die Kreditgeber wissen genau, wo ihr Geld steckt und können ruhiger schlafen, weil ihr Geld ein sinnvolles Projekt mitträgt. Die Kreditnehmer sparen sich die üblichen Bankmargen und können so das Projekt kostengünstiger finanzieren. Für Haus 037 wird in den nächsten Monaten eine umfassende Infobroschüre zu diesem Thema erstellt; bei Fragen zum Thema oder wenn jemand Lust hat, die Darlehenskampagne mit zu initiieren, ist Fabian Sprenger unter 407773 zu erreichen.

Für die vielen Leute im Quartier, die sich selbst für ihren Bau verschuldet haben und bei denen deshalb kein Geld zum Verleihen übrig ist, gibt es aber noch eine andere Möglichkeit, die Finanzierung zu ermöglichen. Wir suchen zur Aufnahme eines Kontokorrentkredits bei der GLS-Bank Bürgen. Der Kredit wird benötigt, um in der Bauphase immer genügend Mittel zur Verfügung zu haben. Der Gedanke hinter diesem "Bürgschaftskredit" ist, dass ein Projekt auf sicheren finanziellen Füßen steht, wenn viele Menschen es solidarisch unterstützen. Die GLS-Bank akzeptiert deshalb bewusst bei einer solchen Art der Darlehensvergabe nur kleine Bürgschaften bis zu 5000,- DM. Viele kleine Bürgschaften ergeben so einen komfortablen Kreditrahmen.

Fabian Sprenger

Photovoltaik-Anlagen?
Referenzanlagen?
im Quartier Vauban?
na klar, schon 10 Anlagen!
von ENERGOSSA,
komplett und kompetent

ENERGOSSA

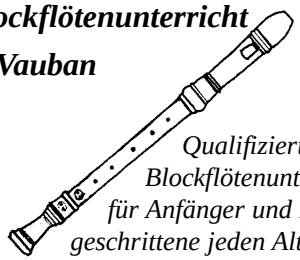
ENERGOSSA GmbH
- Solarstromtechnik -
Zähringer Str. 50 79108 Freiburg
Tel. 404251 - Fax 405398
post@energossa.de - www.energossa.de

Was nicht auf den Straßenschildern steht

Obwohl bereits das Vauban actuel 6/98 eine Übersicht üer die Straßennamen im neuen Stadtteil Vauban enthält, sind inzwischen so viele Menschen hierher gezogen, dass es uns angebracht erscheint, dieses Thema noch einmal aufzugreifen.

Wer hier wohnt, interessiert sich jetzt mehr für die Namensgeberin oder den – hier eher selten vorkommenden – Namensgeber als in der Zeit der Planung vor drei Jahren. So wollen wir ein wenig hinter die dürren Daten auf den Straßenschildern schauen und etwas von den Menschen dahinter berichten.

Blockflötenunterricht in Vauban



Qualifizierter Blockflötenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene jeden Alters

Anmeldung:
Uta Uffrecht, Musikpädagogin, Tel.: 0761/87 441

Die Stadt Freiburg hat sich bereits im Jahr 1996 mit diesem Thema befasst, und der Gemeinderat hat am 10.7.1996 die Namensgebung von 16 Straßen (einschließlich der Solarsiedlung am Schlierberg) und zwei Plätzen beschlossen. Dabei wollte man – mit der Vaubanallee als zentraler Achse – einerseits an die Franzosenzeit erinnern und andrerseits Persönlichkeiten würdigen, die " sich durch herausragende wissenschaftliche, künstlerische und humanitäre Verdienste auszeichnen und in unterschiedlichster Weise Opfer des Naziregimes geworden sind" (aus der Gemeinderatsdrucksache vom 25.7.1996). Wie auch im Rieselfeld wurden Frauen bevorzugt, um ein Gegengewicht gegenüber den 90% "männlichen" Straßen und Plätzen in Freiburg zu setzen. Auf die oft übliche Verwendung von Flurnamen (wie "In den Sauermatten" in Merzhausen), die in die Straßennamen etwas mehr Vielfalt gebracht hätten, hat man verzichtet.

Beginnen wir mit dem Namensgeber des ganzen Stadtteils, auf den keines der oben zitierten Kriterien zutrifft, der aber doch eine folgenschwere Rolle in der Freiburger Geschichte gespielt hat. Das ausführliche Straßenschild steht ganz am westlichen Ende des Stadtteils:

Sebastian le Prestre de Vauban,
1633 – 1707,
als Generalkommissar der Befestigungen Frankreichs, Leiter des Freiburger Festungsbaus 1679 - 1687

Dieser Mann war von Beruf Ingenieuroffizier und seit 1653 in Diensten des französischen Königs Ludwigs XIV. Sein Fachwissen, das er nur für militärische Zwecke nutzte, für Festungen und Belagerungen, muss außergewöhnlich gewesen sein, denn er war schon mit 36 Jahren Generalinspekteur aller französischen Festungen. Diese galten bis ins 19. Jahrhundert hinein als uneinnehmbar und waren Vorbild für andere Baumeister. In Neu-Breisach im Elsass ist so ein Vauban'scher Befestigungsstern noch erhalten; ein größerer Gegensatz zu unserem offenen Stadtteil ist kaum denkbar.

Wer war Vauban?

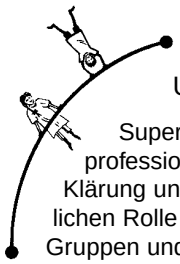
Nach Freiburg kam Vauban 1679, um die Stadt und den Schlossberg für seine Zwecke in Augenschein zu nehmen, denn die Stadt war 1677 im Zuge der Eroberungskriege Ludwigs XIV. französisch geworden, und schon 1681 konnte dieser die Befestigungsanlagen besichtigen. Bis 1687 hatte Vauban Freiburg total verändert: eine Mauer verband den Schlossberg mit der Stadt, und rund um diese wurden künstliche Hügel, sogen. Bastionen errichtet, auf denen heute der Colombipark, das Theater und die Mensa liegen. Vor den Mauern wurde eine ebene Fläche als Schussfeld geschaffen, das Glacis, wobei die Dörfer Wiehre und Adelhausen dem Erdboden gleichgemacht wurden. Die Gewerbebäche wurden nach außerhalb verlegt und so vielen Handwerkern die Existenzgrundlage genommen. Und das alles nur für wenige Jahre, denn nach dem Pfälzischen Krieg musste Frankreich 1697 Freiburg bereits wieder abtreten und hinterließ "zwar ein gewaltiges Festungsbauwerk, aber auch eine ruinierte Stadt" (Geschichte der Stadt Freiburg, Bd. 2).

Vermutlich hätten die gebeutelten Freiburger nie eine Straße oder gar einen ganzen Stadtteil nach Vauban benannt, hätte es von 1945 bis 1992 nicht eine zweite Franzosenzeit gegeben (vergl. Vauban actuel 3/2000). Aber da waren sie geschätzte Mitbürger, die der Stadt Anregungen verschiedenster Art gaben. Für die Umbenennung der damaligen Schlageterkaserne in Quartier Vauban sind die Gründe nicht bekannt, aber es ist denkbar, dass in dieser Zeit mit dem Namen Vauban an die frühere Eroberung durch die Franzosen erinnert werden sollte. Im Gegensatz zu der Franzosenzeit im 17. Jahrhundert hat die des 20. Jahrhunderts das Bild der Stadt Freiburg allerdings nicht verändert, obwohl sie nicht nur 20, sondern 47 Jahre dauerte. Es sind wohl diese langen, freundschaftlichen Jahre, die uns den Namen Vauban nicht als feindselig erscheinen, sondern eher mit einem sympathisch französischen Flair behaftet erscheinen lassen.(Irgendwann werden ihn auch alle Busfahrer korrekt aussprechen.) Vielleicht hätten wir auch nichts dagegen gehabt, wenn die Stadt, wie es einmal angedacht war, allen Straßen französische Namen gegeben hätte.

Im übrigen können die Bürger einer Stadt ihre Geschichte nicht verdrängen. Wir müssen auch akzeptieren, dass Freiburger Bürger aus dem Zeitgeist heraus 1871 das Siegesdenkmal als Triumph nach dem Sieg über die Franzosen errichteten und dass sie nach dem Ersten Weltkrieg die Straßen, die heute in unsrer unmittelbaren Nachbarschaft westlich der Merzhauser Straße liegen, nach damaligen Kriegshelden benannten – zum Leidwesen vieler Anwohner. Da wohnt es sich doch leichter an der Vaubanallee.

Quellen: Stadtarchiv, Geschichte der Stadt Freiburg, Band 2, Stuttgart 1994, Peter Kalchthaler, Kleine Geschichte der Stadt Freiburg, Freiburg 1997

Christa Becker



DER KURZE WEG ZU SUPERVISION UND COACHING

Supervisorin DGSv bietet professionelle Beratung zur Klärung und Stärkung der beruflichen Rolle für Einzelpersonen, Gruppen und Teams.

Telefon in Vauban: 0761-275647

Wir liefern und montieren: schnell - solide - preiswert

- **Klappladen**
- **Rolladen**
- **Jalousien**
- **Markisen**
- **Fenster**
- **Haustüren**
- **Überdachungen**
- **Reparaturen**

ROLLADENBAU SIEKER GMBH

79115 FREIBURG, Haslacher Str. 202, Tel. 0761/423 36-7
Bitte fordern Sie unverbindlich unser Angebot mit Farbmustern an.

Stadtteilplanung

Die neuen Grünspangen

Im letzten Heft haben wir über den Start der Beteiligungsaktion berichtet. Diesmal stellen wir die Ergebnisse vor und schauen auf die bevorstehenden Bau- und Pflanzaktionen.

Die Hauptarbeiten sollen noch in diesem Jahr abgeschlossen werden", bestätigt Herr Rehbein vom Gartenamt. Bis Dezember soll das Gelände modelliert und soweit hergerichtet sein, damit im Frühjahr gepflanzt werden kann. "Dann wird es auch wieder Gemeinschaftsaktionen mit den AnwohnerInnen geben, so wie schon bei Grünspange eins", fügt er hinzu. Bis Februar/März soll auch der Verbindungsweg durch Grünspange II fertiggestellt werden.

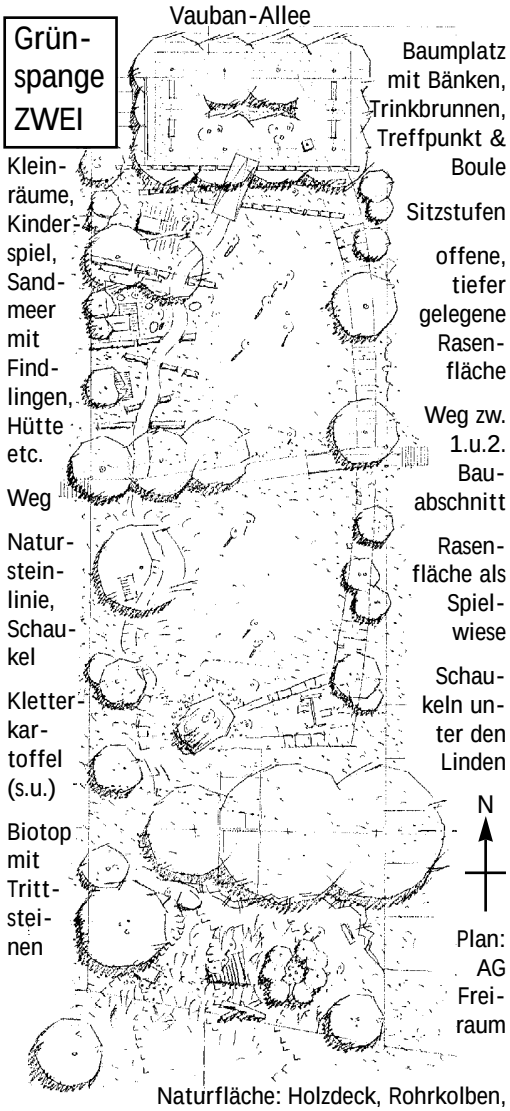
Die Wünsche der AnwohnerInnen wurden in den letzten Wochen von den beauftragten Büros AG Freiraum (Grünspange II) und Henne + Korn (Grünspange III) in Pläne umgesetzt. Drei gemeinsame Veranstaltungen sowie eine Reihe von einzelnen Planungstreffen haben hierfür stattgefunden. "Ein Mischung aus kleinräumigen Angeboten und großzügigen Freiflächen", so beschreibt Andreas Böhringer von der AG Freiraum das Planungsergebnis. Mit der Grünspange wird eine Abfolge von der städtischen Vauban-Allee zum Naturbereich am Dorfbach geschaffen. Entsprechend ist im Westen auch ein wechselfeuchtes Biotop vorgesehen, das man über Trittsteine durchqueren kann (siehe Abbildung rechts).

Auch für die dritte Grünspange (s.u.) ist ein Platz mit wassergebundener Decke und vielen schattenspendenden Bäumen an der Vaubanallee vorgesehen - die Boule-Tourniere können starten! Hinter der großen Rasenfläche wird es zum Dorfbach hin einen Abenteuerbereich mit Spielelementen geben.

Soweit die Vorhaben in aller Kürze. Ausführlicheres wird hoffentlich bald im Diskussionsforum unter www.vauban.de nachzulesen sein.

Carsten Sperling

Grünspange ZWEI



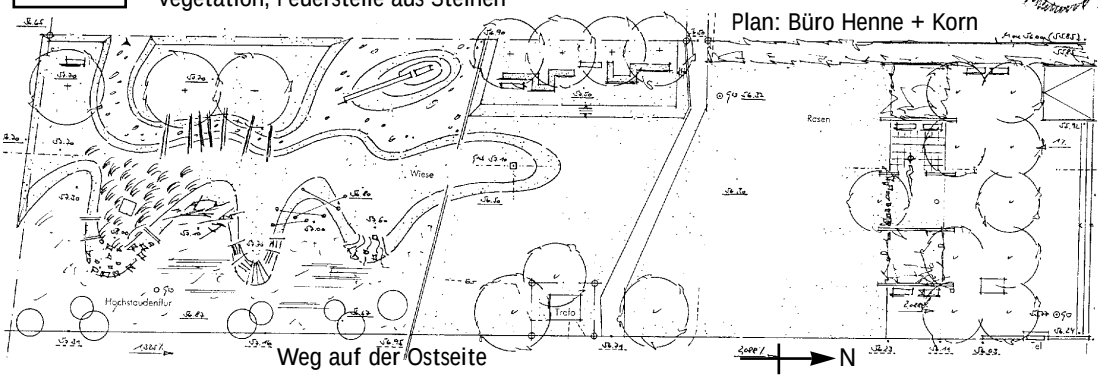
Plan: AG Freiraum

Grünspange DREI

Wildnis • Verstecken • Herausforderung
Modelliertes Plateau mit Böschung , versch. Materialien (Natur-Steine, Holz), Bambushain mit Spielhaus, Baumstämme, gespannte Seile über "Tälern", Hügel mit offener Hangrutsche, Kies-Lehm-Flächen mit Pfützen und entspr. Vegetation, Feuerstelle aus Steinen

Park
Rasenfläche mit Verbindungsweg zwischen den Baufeldern und zum Kindergarten, Bänke und Rasenbänke unter Linden, Gebaute Kante zwischen Rasen und Wildnis

Plan: Büro Henne + Korn



Weg auf der Ostseite

Naturfläche: Holzdeck, Rohrkolben, Blutweiderich und Sumpfdotterblumen

Platz an der Vauban-Allee (3 Stufen + Rampe), Blütenstauden, Bäume, Wasserstelle, Sandspielbereich, Tischtennis, Bänke, ...

Blick auf die Kletterkartoffel: ohne Griffe, warme Ockerfarben, Plattform, Spritzbeton (zu Grünspange II)

LOMBARDO GmbH
FLIESEN-UND NATURSTEINBAU

Besuchen Sie unsere Ausstellung

- ital. Wand- und Bodenfliesen
- Marmor und Granit
- Küchenarbeitsplatten
- Verfugungen
- Tische und Treppen
- Baugruppen-Specials

Verwaltung:
Tel: 0761 / 47 62-280 Fax: 0761 / 47 62-344
Auerstr. 6 • 79108 Freiburg

Ausstellung:
Tel: 0761 / 476 03 97 Fax: 0761 / 476 04 79
Schopfheimer Str. 2 • 79115 Freiburg

Internet:
www.fliesen-lombardo.de

Kinder- und Jugendarbeit - JuKS

Konzept für Jugend- und Kinderräume

JuKS-Vauban ist in der kommenden Zeit verstärkt damit beschäftigt, gemeinsam mit der Stadtjugendpflegerin Frau Kreft, ein langfristiges Raumkonzept für den Stadtteil zu stricken und vorzustellen. Dabei wird es vor allen Dingen auch um die Frage gehen, ob ein zentrales oder dezentrales Modell sinnvoller erscheint. Benötigt der Stadtteil ein eigenes zentrales Jugend- und Kinderhaus, oder ist es sinnvoller, Kinder- und Jugendräume sowie Cliquentreffpunkte an mehreren Orten über den Stadtteil zu verteilen?

Daraus ergibt sich die Frage, ob Jugend- und Kinderräume im Haus 037 endgültigen oder eher provisorischen Charakter haben sollen. Zu diesen Fragen interessiert uns auch Ihre/Eure Meinung. Ein Diskussionsprozess würde uns sehr freuen. Er ist auch online möglich auf www.vauban.de, Diskussionsforum (JuKS-Forum unter „Projekte und Initiativen“ anklicken).

Zum neuen Programm

Die Angebote des JuKS-Vauban sind im September ins dritte Jahr gestartet. Das meiste findet nach wie vor in den Jugend- und Kinderräumen in der Rahel-Varnhagen-Strasse 23 statt.

Personelle Veränderungen haben Auswirkungen auf das Programm. Ab September können wir nur noch eine Gruppe des „Cirque du Vauban“ anbieten, vorrangig für die Kinder, die bereits im vergangenen Jahr dabei waren. Unsere Gruppenangebote Zirkus- und Mädchengruppe haben für ein ganzes Jahr Gültigkeit. Für die größer werdende Anzahl an Besuchern im Teeniealter wird es ein zusätzliches Treffangebot geben. In den Herbstferien gibt es als Highlight die erste Vauban-Kinderkulturwoche!

Weitere Angebote für Kinder und Jugendliche (zusätzlicher Spieletreff für Kinder, Jungengruppe, Medienprojekt) sind angedacht, in Vorbereitung und können eventuell während der kommenden Monate anfangen. Neue Angebote werden rechtzeitig angekündigt. Das aktuelle Wochenprogramm ist jeweils mittwochs der Badischen Zeitung zu entnehmen sowie täglich aktuell dem Veranstaltungskalender unter www.vauban.de. BewohnerInnen im Quartier Vauban finden es auch im Expresso-Termin und Infoservice.

Natürlich sind wir auch weiterhin froh über jede Anregung, Idee oder Mithilfe. Noch ein Hinweis: Für Unfälle und Diebstahl während unserer Veranstaltungen können wir keine Haftung übernehmen.

Die JuKS-Räume für Kindergeburtstage

Unseren BesucherInnen vermieten wir auch gerne die Jugend- und Kinderräume für private Feiern und Kindergeburtstage. Dies ist freitags und samstags von 16 – 21 Uhr nach vorheriger Anmeldung möglich.

Aktionen im Quartier

Allmonatlich, sofern nicht Urlaub oder Ferien dies verhindern, sind wir auch in Zukunft am ersten Mittwoch mit Aktivitäten für Kinder und Informationen für Eltern und Interessierte auf dem Wochenmarkt im Vauban anwesend. Unsere Aktivitäten reichen dabei vom Apfelsaftpressen über Basteltische bis zu Riesenseifenblasen. Besonderer Beliebtheit erfreut sich bei gutem Wetter die Spielkarre mit Rollenrutsche (siehe Titelbild) und Grosspielen.

Um den neu hinzugezogenen Bewohnern unsere Angebote bekannt zu machen führen wir, in Zusammenarbeit mit dem Forum Vauban mittwochs nachmittags bis zum Jahresende vereinzelt Informations- und Spielaktionen an verschiedenen Orten im 2. Bauabschnitt durch.

Kontaktzeiten im Büro

Dienstag 10.30 Uhr bis 12:30 Uhr, Donnerstag 13.00 Uhr bis 15.00 Uhr, Telefon: 0761 / 4019476, E-Mail: juks.vauban@freenet.de. Alle aktuellen JuKS-Angebote sind im Internet unter www.vauban.de im Diskussionsforum (JuKS-Forum) sowie im Veranstaltungskalender nachzulesen.

Schulanfang - herzlich willkommen und viel Spaß in der Schule

Gestern war die Schulrallye für die Erstklässler. Zuerst gingen alle in die Turnhalle. Dort hielt Frau Bosch eine lange Rede. Sie erzählte den Erstklässlern, dass sie als einzige auf der ganzen Welt in jedem Jahr eine Schultüte dabei hätte, und sie holte eine Schultüte hervor. Dann sagte Frau Bosch, sie hätte sich natürlich auch etwas gewünscht. Sie hätte sich ein Sparschwein gewünscht für ihr Taschengeld. Sie schaute in die Schultüte und holte einen winzig kleinen Plastilelefanten heraus. Sie sagte: „Kannich damit etwas anfangen?“ „Nein!“ riefen die Erstklässler. Frau Bosch verschenkte den Elefanten an Debis Bruder. Dann redete Frau Bosch noch ein bißchen. Dann ging die Schulrallye richtig los. Es gab verschiedene Stationen, an denen man viele Dinge machen konnte. In einer Station zum Beispiel konnte man sich einen Button machen. Das ging so: Man nahm ein rundes Stück Papier, auf dem stand: Ich bin ein Karoline-Kaspar-Kind. Dann schrieb man seinen Namen darunter. Dann wurde das Stück Papier mit einer Extra-Button-Maschine fertig gemacht. Dann gab es noch Stationen, an denen Fotos gemacht wurden von den Erstklässlern. Dann gab es noch eine Station, bei der man etwas fühlen mußte, und wenn es einem gefallen hatte, durfte man es behalten. Die meisten Kinder hatten eine Trinkflasche.

Nach dem Fühlen sind Anja und ich mit einer anderen Gruppe noch auf den Turm hinauf gefahren. Dort oben sollten wir sagen, wie viele Kräne wir sehen. Es gab auch noch ein Fotorätsel. Überall in der Schule waren Buchstaben versteckt, die wir finden mußten. Dann war die Schulrallye aus.

Katharina Grewe

Diesen schönen Bericht aus der Karoline-Kaspar-Schule hab ich erst mal provisorisch auf der Seite mit den JuKS-Nachrichten untergebracht. Wünscht Ihr, junge Schreiberinnen und Schreiber, eine eigene Seite, die Ihr vielleicht auch selbst gestaltet?

Carsten Sperling

Die Seite des Mütterzentrums Lindenblüte befindet sich diesmal im Expresso - Terminservice

Bauen in Vauban

Beginn Frühjahr 2002

Gartenmaisonette am Dorfbach mit großzügigem Innenhof, 120 qm, 4-5 Zi., vor. Preis 480.000 DM

Dachgeschosswohnungen in super Lage, Dachterrasse möglich, z.B. 100 qm vor. Preis 430.000 DM

Am Marktplatz Garten- und Dachgeschossmaisonettes, 4-5 Zi. ab 3.450 DM pro qm, z.B. 113 qm für 390.000 DM

0761/400 5360
info@buergerbau.de

buergerbau

Der Marktplatz um die Ecke

Diplom-Musiklehrerin bietet Blockflöten-/ Querflötenunterricht für Kinder in Vauban. Tel.: 0761-4770624.

Physiotherapeutin als Urlaubsvertretung Mitte Oktober bis Ende November (evtl. Übern. mögl.) in Praxis gesucht. Tel.: 0761-4570570

1-2 Briefkastenanlagen mit je 3x7 Kästen, Holzbank a. d. Rücks., überdacht (Welle) abzugeben, Preis VHB, Tel.: 69036 o. 556 9971

Lüneburger Studentin (25, NR) sucht für Praktikum beim Forum Vauban von Januar bis Ende März 2002 (evtl. länger) ein Zimmer in WG oder mit Familienanschluß, möglichst möbliert. Miete: bis 500 DM warm. Tel.: 04131-721415 oder beim Forum Vauban melden

Suche 1,5-2 Zimmer + Balkon ca. 40-50 qm. Tel. FR 4766997.

Sibylle und Ben (2 1/2) suchen schöne, ruhige 2-3-Zi.-Wohnung mit Balkon od. Gartenmitbenutzung Tel. 0761-475554

Frau mit Kleinkind sucht 2 Zi.-Wohnung im Vauban ab sofort oder später Tel./Fax 4536871

Kleinfamilie sucht Baugruppe oder bezugsfertige Whg, ca. 100 qm, 4 Zi., Tel. 0761-288546

Frau 32 mit Kleinkind sucht schöne 2 Zi.-Wohnung im Vauban, Tel. 0761-52632

Erzieherin mit Kind, 40 und 4, suchen 2 1/2 Zi.-Wohnung im Vauban ab Oktober, November, Tel. 0761-4786672

Schöne, großzügige 3 Zi Whg. im Vauban zu vermieten, 88qm, Balkon, 1. OG, 770 EUR KM, Bezug 12/01, Tel 0761-409311

Kleine Baugruppe sucht Bauherr/ frau für 85 qm Wohnung mit Balkon 100 qm, I. Bauabschnitt am Dorfbach. Tel. 202-4509

Kleine Gewerbeeinheit (Büroraum) 32 qm im Vauban mit WC und Teeküche zum 1.10. zu vermieten oder zu verkaufen. KP 150.000,-, Miete 15 DM p/qm kalt. Genova Tel. 0761407767

2-Zi.-Whg., 66 qm, EG, Wohnküche, Terrasse und Vorgarten, Massivholzdielung, barrierefrei, in lebendiger und generationsübergreifender Nachbarschaft, zum 1.10.01 bezugsfertig, zu verkaufen, Preis: 278.000,- DM, LAKRA-Förderung mit einem Kind möglich; Genova Tel. 0761-407767, www.genova-vauban.de

5-Zi.-Whg., 131 qm, 3, OG, zwei Balkone, zwei Bäder, Massivholzdielung, barrierefrei, mit Aufzug, Veränderungen am Grundriss noch möglich, in lebendiger und generationsübergreifender Nachbarschaft, zum 1.11.01 bezugsfertig, zu verkaufen, Preis 554.000,- DM, als 4-Zi.-Whg. LAKRA-Förderung (auch mit einem Kind) möglich. Genova Tel. 0761-407767, www.genova-vauban.de.

Interessante Anlageobjekte in ambitioniertem Projekt generationsübergreifenden Wohnens, hochwertige Ausstattung, verbesserter Niedrigenergiestandard, Dielenböden, barrierefrei, Fertigstellung 01.10., sicher vermietet, z.B. 66 qm, 279.000,- DM, Mietertrag 9.500,- DM p.a. oder 60 qm, 249.000,- DM, Mietertrag 8.680,- DM p.a. Steuervorteile nach § 7 EStG, Mietgarantie bei Abschluss eines entsprechenden Vertrages, direkt von Genova GmbH, Tel. 0761-407767, www.genova-vauban.de